

Podkästchen – 001

Einleitung und Erklärung von Manuel...

So, dann möchte ich hiermit mein erstes Podkästchen füllen, und zwar mit einem wie ich finde, großartigen, Kapitel, es ist ein längeres Zitat, aus einem Buch von Willking van de Kamp, das ist ein Niederländer, uns zwar heißt das Buch: Die sieben Wunder des Kreuzes. Auf Seite 40 beginnt das Kapitel: Jesus hatte einen reinen Geist. Das hat mich sehr sehr angesprochen, den Gedanken fand ich sehr sehr spannend den Van de Kamp da anspricht, weil das etwas ist, was denke ich uns alle immer wieder betrifft und wo wir uns vielleicht auch alle immer wieder korrigieren müssen. Vielleicht ist auch nicht jeder der gleichen Meinung, ich fand es auf jedenfall sehr sehr interessant. Ich werde nicht alles vorlesen, ich wird einen Zwischenteil auslassen, der für den Zusammenhang nicht so relevant ist.

Jesus hatte einen reinen Geist

Jesus hatte nicht nur eine reine Seele, sondern besaß auch einen reinen Geist, der nicht durch die Sünde beeinflusst war. Der menschliche Geist ist geschaffen um mit Gott, der Geist ist, kontakt zu suchen. Gottes Geist richtet dich in erster Linie nicht auf meine Seele, meine Gefühle oder meinen Verstand, sondern auf meinen Geist. Sein Geist will sich mit meinem Geist verbinden. Wie es steht in 1.Kor. 6, 17 so dass ich durch meinen Geist auf seinen Willen regieren kann. Gott will, dass wir in unserem Geist feinfühlig werden um Seine Stimme zu verstehen, seinen Willen zu kennen und eine intime Beziehung mit ihm einzugehen. Natürlich wird auch meine Seele auf das persönliche Sprechen Gottes mit meinem Geist reagieren. Wenn der heilige Geist mich von einer Sünde überzeugt, wird meine Seele nicht immer begeistert sein. Denn dies bedeutet, dass ich die Sünde auch meinen Mitmenschen bekennen, wie auch in Jakobus 5,16. Dies ist für meine Seele jedoch nicht immer angenehm.

Und dann geht es weiter auf Seite 42

Nicht meine Gefühle oder mein Verstand müssen meinen Willen leiten, sondern mein Geist, der mit Gottes Geist verbunden ist. Das geistliche Leben vieler Christen spielt sich hauptsächlich auf dem Niveau der Seele ab. Sie beklagen sich über zu lange Gottesdienste, unruhige Kinder, den Musikstil, die Kleidung oder die Wortwahl des Predigers. Außerdem können sie nicht in die Anbetung geführt werden, wenn die Musik zu laut oder zu leise ist. Sie reagieren auf eine liebevolle Korrektur mit „Gibt es keine gegenseitige Liebe mehr in der Gemeinde?“ Oder, was noch schlimmer ist, dass laut ihrer Ansicht der heilige Geist in der Gemeinde nicht mehr anwesend ist. Diese Menschen kommen in die Gemeinde, mit der Absicht, ihre Seele zu befriedigen. Sie richten sich auf Gefühlserfahrungen in ihrer Seele oder ihrem Verstand aus. Und wenn es nicht so geht, wie sie gerne wollen, dann fällt ihr Glaubenstermometer von heiß auf null. Jesus dagegen, war mit seinem Geist in allem auf dem Vater ausgerichtet. Er sagte in Johannes 4,24: Gott ist Geist, und die ihn anbeten müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Amen